

Wohin läuft Europa?

Der ehemals führende Kontinent gewinnt immer weniger Medaillen

Seite 7



# Great Job, Andi!



Andreas Vojta hat den Bann gebrochen und mit 3:37,82 Minuten über 1500m als erster ÖLV-Athlet das Limit für die WM in Daegu und Olympia 2012 in London geschafft. Foto: GEPA pictures / Mario Kneisl

## EDITORIAL



Dr. Ralph Vallon  
ÖLV-Präsident

### ÖLV on Tour

Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Ab sofort jagt eine internationale Meisterschaft die andere. Den Beginn macht diese Woche die Jugend-WM in Lille/FRA, wo wir mit einem 12-köpfigen Team vertreten sind. Diesen Sonntag geht in Bursa/TUR auch die Berglauf-EM über die Bühne, wo unsere Weltmeisterin Andrea Mayr versuchen wird, ihre Medaillen-Sammlung zu vergrößern. Außerdem ist der ÖLV in allen 4 Kategorien mit Teams vertreten.

Nächste Woche geht es dann mit der U23-EM im tschechischen Ostrava weiter. Dominik Distelberger, Andreas Vojta und Jennifer Wentth sind dort unsere heißesten Eisen im Feuer. Für einige unserer Trainer heißt es dann direkt von Tschechien nach Estland zu reisen, wo gleich anschließend in Tallinn die Junioren-EM stattfindet. Lukas Weißhaidinger möchte dort ein gewichtiges Wörtchen bei der Vergabe des Edelmetalls mitreden. Zu guter Letzt wird dann ein großes U18-Team des ÖLV beim Europäischen Jugend-Olympischen Festival (EYOF) im türkischen Trabzon antreten.

Ich gratuliere allen Athlet/innen und deren Trainer/innen zur geschafften Qualifikation und wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg.

### Inhalt

High Noon für den Nachwuchs	3
Beate Schrott	6
Europäische Leichtathletik – quo vadis?	7
ÖLV bei europäischem Anti-Doping-Projekt	9
Impressionen & Seitenblicke	13
Bestenliste, Rekorde	14
Impressum	14

### Story

#### Rein in den Sommer!

Diese Ausgabe der ÖLV Nachrichten bietet Lesestoff für einen spannenden Leichtathletiksommer. Wir richten den Fokus auf den Nachwuchs und blicken auf die kommenden internationalen Titelkämpfe voraus.

Interessantes erfahren Sie in einem Portrait über Hürdensprinterin Beate Schrott, die bereits für die Universiade in Shenzhen qualifiziert ist. Reichlich Stoff zum Nachdenken bietet eine Analyse über die Stellung von Europas Leichtathletik auf der Weltbühne. Zumindest nach Medaillen betrachtet geht es rasant bergab. Das Rezept dagegen? Schwierig. Aber ganz sicher gehört dazu: Keep on running, throwing, jumping!

### IHRE LEICHTATHLETIK-INFOS!

Sie wollen die **ÖLV Nachrichten** regelmäßig und aktuell beziehen? Registrieren Sie sich einfach für den kostenlosen E-Mail Versand auf [www.oelv.at/newsletter/register.php](http://www.oelv.at/newsletter/register.php)



.....  
**Wohin läuft Europa?**

Der ehemals führende Kontinent  
gewinnt immer weniger Medaillen

*Seite 7*



SIMPLY CLEVER



# *Superb*

Der neue *Combi*

Schon ab 25.980,- Euro



Statt einfach die Erfolge aus über hundert Jahren Erfahrung zu feiern, gaben wir ihnen ein neues Zuhause: den neuen Škoda Superb Combi. Ein Auto, in dem all unsere größten Ideen ihren Platz gefunden haben. Zum Beispiel in einem Kofferraum mit bis zu 1.865 Liter Laderaum, aber auch in vielen innovativen Lösungen, die auf Wunsch erhältlich sind – wie die Heckklappe mit elektrischer Öffnung und Schließung oder dem großzügigen Panorama-Glasschiebedach. Denn für uns steckt wahre Größe auch in der Liebe zum Detail.

Alle angegebenen Preise sind unverb., nicht kart. Richtpreise inkl. NoVA und MwSt. Symbolfoto. Stand 02/11. Bei dem angeführten Listenpreis zum Superb Combi ist der 600,- Euro Combi-Bonus bereits berücksichtigt.

Verbrauch: 5,2–10,2 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 133–237 g/km.



# High Noon für den Nachwuchs

**Am 6. Juli fällt der Startschuss für einen dichten Meisterschaftssommer der Nachwuchs-Athleten. Österreich ist bei der U18-WM in Lille, der U23-EM in Ostrava und der U20-EM in Tallinn mit einem Rekordteilnehmerfeld vertreten.**

Eine Rekordzahl an ÖLV-Nachwuchsathleten hat sich in den vergangenen Wochen und Monaten für internationale Meisterschaften qualifiziert. Für die U18-WM in Lille, die U23-EM in Ostrava und die U20-EM in Tallinn haben 30 ÖLV-AthletInnen (Stand 4. Juli) ein Limit erbracht. Vor zwei Jahren, als das gleiche Set an Titelfkämpfen ausgetragen wurde, waren es 26 – und die Qualichance für die U20-EM läuft sogar noch weiter. Mehrere Athleten, darunter Lukas Weißhaidinger, Andreas Vojta und Dominik Distelberger haben realistische Chancen auf Finalteilnahmen oder Spitzenplatzierungen.

„Wir haben an Qualität und Quantität zugelegt“, freut sich Nachwuchs-Bundestrainer Christian Röhring. „Die Athleten haben sich weiter entwickelt, sind reifer geworden. Und es gibt neue Gesichter.“



**Andreas Vojta** hat sich international in Szene gesetzt, hier beim TeamEM-Sieg. Bild: W.Lilge

## U18-WM Lille (6.-10. Juli)

Mit zwölf Athleten ist das ÖLV-Team bei der U18-WM in Lille, Frankreich, so groß wie nie. Leonard Hudec, der als Nachwuchs-Bundestrainer das Team leiten wird, sieht die interne Konkurrenz als eine Triebfeder dafür: „Wir haben eine Konstellation, dass mehrere Leute in gleichen Disziplinen stark sind – Stabhochsprung, 800m, Mehrkampf. Da gibt sich niemand mit dem Limit zufrieden, sondern jeder kämpft auch um die Position der Nummer 1. Dieser Wettstreit belebt das Geschäft.“ Von der Größe des Teams war er dennoch überrascht. „Wir haben im Herbst spekuliert, ob es mehr als zehn Athleten sein könnten. Die Zahl von zwölf Qualifizierten zeigt, dass es sehr gut gelaufen ist.“

In der U18-Weltspitze spielen die jungen Österreicher, die alle ihre Premiere am internationalen Parkett einer großen Meisterschaft erleben, jedoch nicht mit. Hudec hält Platzierungen um Platz 10 bei den Mehrkämpfern Felix Schmid-Schutti und Andreas Meyer für möglich. Auch Stabhochspringer Lukas Wirth könnte mit einer guten Leistung eine Chance aufs Finale haben.

## U23-EM Ostrava (14.-17. Juli)

Österreich kommt mit einigen Athleten nach Tschechien, die international schon aufgezeigt haben: Andreas Vojta, Dominik Distelberger, Jennifer Wenth. Um bei der U23-EM vorne mitmischen zu können, wird das auch nötig sein. „Ich erwarte sehr hochstehende Meisterschaften“, so Christian Röhring. Als „heißeste Eisen“ sieht er Andi Vojta über 1500m und Dominik Distelberger im Zehnkampf. „Beide treffen auf starke Konkurrenz. Andi hat die Qualität, bei jedem Rennverlauf den Finaleinzug schaffen zu



**Lukas Weißhaidinger** kommt mit tollen Resultaten zur U20-EM. Er tritt in Tallinn im Kugelstoß und Diskuswurf an.



**Lukas Wirth** will bei der U18-WM in große Höhen vorstoßen. Bild: S@ndy

können. Dominik hat Potenzial. Wenn ihm ein guter Zehnkampf gelingt, kann er weit nach vor kommen.“ Auch für Jenni Wenth sieht er über 1500 Meter realistische Chancen auf das Finale: „Das wäre ein schöner Erfolg. Sie wird erst 20 und ist eine der jüngsten Teilnehmerinnen.“ Ebenso könnte Lisa Egarter, wenn sie ihre Bestleistung von 1,85m schafft, den Hochsprung Endkampf erreichen. >>>



Lisa Egarter, Jennifer Wenth, Dominik Distelberger starten in Ostrava bei der U23-EM. Bilder: Photo PLOHE

### U20-EM Tallinn (21.-24. Juli)

Das Team für Tallinn kann noch Zuwachs bekommen. Bis 11. Juli ist noch Zeit, ein Limit zu erbringen. Der größte Hoffnungsträger ist jedoch schon seit langem qualifiziert: Lukas Weißhaidinger, Kugelstoßer und Diskuswerfer, hat durchaus die Chance, um eine Medaille zu fighten. Bei der DLV Junioren Gala in Mannheim hat er aktuell stark aufgezeigt. Dazu ist Ivona Dadic im Siebenkampf bei einem perfekten Wettkampf für eine Top-8 Platzierung gut. Mit persönlicher Bestleistung von 5438 Punkten hat sie beim Mehrkampf Europacup auf Madeira bewiesen, dass sie in Richtung Tallinn auf sehr gutem Kurs ist. >>>

## Internationale Nachwuchsmeisterschaften 2011 Qualifizierte ÖLV-Athleten

Stand 4.7.2011



### U18 WM – Lille (FRA)

6.-10. Juli 2011 | [www.iaaf.org/wyc11](http://www.iaaf.org/wyc11)

#### Mädchen

Ines FUTTERKNECHT (ULC Mödling)	1994	400m	55,76 (18.06. Schweinfurt)
Katharina MAYER (LCA Umdasch Amstetten)	1995	Hoch	1,75m (05.06. St. Pölten)
Verena PREINER (Union Ebensee)	1995	7-Kampf	4748 P. 21./22.5. Ravne)
Nicole PRENNER (ATS Pinkafeld)	1994	Speer	46,35m (25.06. Villach)
Bettina RAFFALT (LT Burgenland Eisenstadt)	1994	400mH	62,94 (19.06. Kassel)

#### Burschen

Nikolaus FRANZMAIR (ULC Linz Oberbank)	1995	800m	1:53,37 (18.6. Schweinfurt)
Matthias FREINBERGER (LCA U. Amstetten)	1995	Stab	4,61m (22.5. Südstadt)
David GÖTTLINGER (ÖTB OÖ)	1995	Weit	7,19m (04.6. Regensburg)
Andreas MEYER (ULC Mödling)	1994	8-Kampf	5579 P. (11./12.6. Götzis)
Felix SCHMID SCHUTTI (Zehnkampf Union)	1994	8-Kampf	5791 P. (14./15.5. Arona)
Dominik STADLMANN (KUS Pro Team)	1995	800m	1:54,09 (18.6. Schweinfurt)
Lukas WIRTH (ATSV Innsbruck)	1995	Stab	4,80m (18.6. Schweinfurt)

### U23 EM – Ostrava (CZE)

14.-17. Juli 2011 | [www.ostrava2011.com](http://www.ostrava2011.com)



#### Frauen

Raffaella DORFER (ULC Dornbirn)	1991	400mH	59,93 (18.6. Novi Sad)
Tanja EBERHART (ULC Hirtenberg)	1989	10.000m	35:46,32 (14.6. Wien)
Lisa EGARTER (Union Raika Lienz)	1991	Hoch	1,85 (15.4. Azusa)
Jennifer WENTH (SVS)	1991	1500m	4:16,25 (13.2. Gent)

#### Männer

Dominik DISTELBERGER (UVB Purgstall)	1990	10K	7840 P. (28./29.5. Götzis)
Florian MAYRHOFER (TS Innsbruck Sparkasse)	1990	400mH	52,22 (3.7. La Chaux de Fond)
Raphael PALLITSCH (L-Impuls Oggau)	1989	800m	1:48,37 - VERLETZT
Andreas VOJTA (team2012.at)	1989	1500m	3:37,82 (2.7. Uden)
Alexander ZINCHENKO (LCC Wien)	1989	Kugel	17,77 (14.05. Houston)

### U20 EM – Tallinn (EST)

21.-24. Juli 2011 | Limitschluss 11.7. | [www.tallinn2011.org/en](http://www.tallinn2011.org/en)



#### Mädchen

Ivona DADIC (PSV Hornbach Wels)	1993	7K	5438 P. (2./3.7. Ribeira Brava)
Kira GRÜNBERG (ATSV Innsbruck)	1993	Stab	3,85 (12.6. Innsbruck)
Katharina KREUNDL (LAC Steyr)	1994	3000mHi	10:54,80 (25.6. Villach)
Yvonne ZAPFEL (ATS Pinkafeld)	1992	100mH	14,30 (3.7. Mannheim)

#### Burschen

Thomas KAIN (ATSV OMV Auersthal)	1993	400mH	53,32 (11.6. München)
Manuel LEITNER (PSV Hornbach Wels)	1993	Weit	7,41m (4.6. Regensburg)
Matthias REBL (SVS)	1993	10K	7165 P. (22.5. Ravne)
Dominik SIEDLACZEK (DSG Wien)	1992	110mH	14,38 (3.7. Mannheim)
Lukas WEISSHAIDINGER (ÖTB OÖ)	1992	Kugel	19,90 (2.7. Mannheim)
		Diskus	62,33 (2.7. Mannheim)

### Universiade – Shenzhen (CHN)

18.-23. August 2011 | [www.sz2011.org/Universiade](http://www.sz2011.org/Universiade)



Brenton ROWE (team2012.at)	1987	1500m	3:40,67 (1.4. Perth)
Beate SCHROTT (Union St. Pölten)	1988	100mH	13,16 (3.7. La Chaux de Fond)
Andreas VOJTA (team2012.at)	1989	1500m	3:37,82 (2.7. Uden)



## EYOF – Trabzon (Türkei)

European Youth Olympic Festival

24.-29. Juli 2011 | [www.trabzon2011.org](http://www.trabzon2011.org)

### ÖOC / ÖLV Team

#### Mädchen

Carolina Petran | 200m

Bettina Raffalt | 400m Hürden

Julia Slezacek | Hochsprung

Nicole Prenner | Speerwurf

Rosalie Tschann | 100m & Weitsprung

Ines Futterknecht | 400m

#### Burschen

Andreas Meyer | 400m Hürden

Markus Fuchs | 100m

Felix Schmid-Schutti | 400m

Nikolaus Franzmair | 800m

Dominik Stadlmann | 1500m

David Göttlinger | Weitsprung

Lukas Wirth | Stabhochsprung

### EYOF in Trabzon (24.-29. Juli)

Ein großes ÖLV-Team wird an den Leichtathletikbewerben des EYOF (European Youth Olympic Festival, 24.-29. Juli) in Trabzon, Türkei, teilnehmen. Das ÖOC hat 13 junge SportlerInnen der Jahrgänge 1994 und 1995 nominiert. Im Mittelpunkt steht dabei das Bestreben, jugendlichen Sportlern Motivation für ihre weitere Laufbahn zu geben und ihnen zu zeigen, dass man auf sie setzt.

Neben der Leichtathletik werden Bewerbe in den Sportarten Judo, Rad, Schwimmen, Tennis sowie Turnen ausgetragen. Österreichs Leichtathleten haben viel zur guten rot-weiß-roten EYOF-Bilanz beigetragen. Vor zwei Jahren gelang Lukas Weißhaidinger mit einem Doppelsieg im Kugelstoß und Diskuswurf ein großartiger Erfolg. Zudem jubelte Thomas Pastl über Bronze im Stabhochsprung. Weiter zurückliegend haben u.a. Dominik Distelberger, Günther Weidlinger und Georg Mlynek EYOF-Medaillen errungen. **A.M.**

ÖLV-Medaillengewinner bei U20/U23-EMs:

**Günther Weidlinger** (Gold 1997+1999),

**Veronika Watzek** (Bronze 2007),

**Roland Schwarzl** (Bronze 1999).

Fotos: PLOHE (2), SAM / Bryan Reinhart

## Medaillen auf Nachwuchsbühnen

### U18 WM

Erst seit zwölf Jahren gibt es Weltmeisterschaften für die U18-Altersklasse. Die erste U18-WM fand 1999 in Bydgoszcz statt. Das brachte einige Bewegung betreffend Wurfgewichte und Bewerbe in die nationalen Verbände – denn bevor sich die IAAF dieser Altersklasse annahm, hatte jeder nationale Verband seine spezifischen Bewerbe – auch der ÖLV.

Bei den im 2-Jahres-Rhythmus ausgetragenen Meisterschaften gelang bisher noch keinem ÖLV-Athleten eine Medaille. Für die beste Finalplatzierung sorgte bisher Lukas Weißhaidinger mit einem vierten Platz im Kugelstoß 2009 in Brixen (ITA). Sonja Weissenböck schaffte mit Platz 8 im Weitsprung 2001 in Debrecen (HUN) die bisher beste Platzierung bei den Mädchen.

### EYOF:

Das European Youth Olympic Festival wurde 1991 auf eine Initiative von Jacques Rogge eingeführt. Das zur olympischen Bewegung gehörige Sportfest für U18 Athleten findet seither im 2-Jahres-Rhythmus statt. Die Teilnehmer werden vom ÖOC entsandt.

Seit 1993 gibt es auch Winterspiele.

### Medaillen für ÖLV Athleten:

#### Gold:

Lukas Weißhaidinger Kugel, 2009

Lukas Weißhaidinger Diskus, 2009

#### Silber:

Günther Weidlinger 3000 Meter, 1995

Ralf Hegny 400 Meter, 1997

Dominik Distelberger 110H, 2007

#### Bronze:

Georg Mlynek 2000mH, 1997

Gotthard Schöpf 110H, 2001

### U20 EM

Dieser Bewerb blickt auf eine lange Tradition zurück. Von 1964 bis 1968 gab es zunächst Junioren-Spiele. Seit 1970 führt der europäische Leichtathletik Verband offizielle Europameisterschaften. 1983 fanden sie auch in Österreich – in Schwechat-Rannersdorf statt.

### Medaillen für ÖLV Athleten:

#### Gold:

Linda Horvath Hoch, 1997

Günther Weidlinger 3000mH, 1997

#### Silber:

Georg Werthner 10-Kampf, 1975

Gerda Haas 400 Meter, 1983

Klaus Ehrle 400mH, 1985

#### Bronze:

Silvia Schinzel 200 Meter, 1975

Petra Prenner 5-Kampf, 1975

Monika Erlach Stabhoch, 1997

Olivia Wöckinger Weit, 1997

Roland Schwarzl 10-Kampf, 1999

### U23 EM

Seit 1997 gibt es auf europäischer Ebene U23-Meisterschaften. Bereits 1989 führte der ÖLV eine nationale U21-Altersklassenmeisterschaft ein, um aufgrund der damals noch größeren Leistungsdichte in der allgemeinen Klasse den jungen Athleten nach der Juniorenklasse eine Leistungsperspektive zu geben. Später wurde diese Altersklasse bis zur Klasse U23 erweitert.

### Medaillen für ÖLV Athleten:

#### Gold:

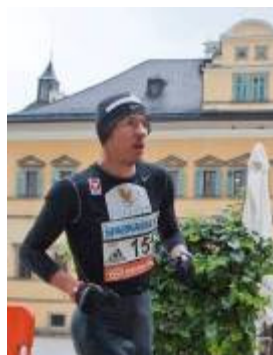
Günther Weidlinger 3000mH, 1999

Martin Pröll 3000mH, 2003

#### Bronze:

Linda Horvath Hoch, 1999

Veronika Watzek Diskus, 2007



## Konsequent schnelle Beine

**Beate Schrott, die derzeit schnellste Hürdenläuferin Österreichs, fällt nicht durch Unauffälligkeit auf. Nach dem Schockerlebnis von Barcelona hat sich nicht nur ihre Hürdentechnik verändert. Sie ist polyglotter, professioneller und schneller geworden.**

Schnelle Beine, fließend Englisch, internationale Erfahrung und die üblichen Schlagworte wie zielstrebig, konsequent und ehrgeizig. So könnte ein Stellengesuch für Beate Schrott lauten. Dabei hat man noch kein Wort über ihre sportlichen Ambitionen gesagt.

Auch nach einer Stunde Unterhaltung mit Beate ist es schwer zu sagen, wo die Privatperson aufhört und die Leistungssportlerin anfängt. Die Attribute Fleiß, Hartnäckigkeit und Entschlossenheit kommen sowohl bei ihrem Medizinstudium wie auch im Sport zum Tragen.

Beate kommt aus einer Familie, in der die Leichtathletik-DNS gut gewickelt ist und Sport ganzjährig Saison hat. Die Mutter, Doris Schrott, war eine Breitband-Athletin und Staatsmeisterin im Fünfkampf. Auch die Brüder Martin und Norbert sind in der Leichtathletik zu Werke. Martin war 2008 U23-Staatsmeister im Stabhochsprung.

Bevor Beate zur Leichtathletik kam, war sie Kunstturnerin. Erst dann wechselte sie zur Leichtathletik im Allgemeinen und zu den Sprintstrecken und zum Weitsprung im Speziellen. 2006 sprang sie 6,10 m weit, gewann die U20-Staatsmeisterschaft und nahm an der Junioren-WM in Peking teil. Dort landete sie erstmals am internationalen Laufsteg der Enttäuschungen. Zwei Fehlversuche und ein Sprung weit unter ihrer Norm boxten sie aus dem Bewerb.

Die Geschwindigkeit war aber allemal ihr Trumpf. 2007 wurde sie bei der U20-Meisterschaft zwei Mal die Erste über die 100 m. Einmal mit und einmal ohne Hürden.

Die kurzen Hürdenstrecken in der Halle und im Freien wurden aber ihre Parade-disziplin. Die Niederösterreicherin wurde in den letzten drei Jahren in ununterbrochener Reihenfolge Staatsmeisterin über die

10-Hürden-Strecke. Das sagt viel über Beate und auch einiges über ihren Trainer Philipp Unfried aus.

Beate lebt unter der Woche aus dem Koffer. Sie pendelt zwischen ihrem Wohnort St. Pölten und ihrem Studienort Wien. Unfried, einst ein Hürdenläufer der österreichischen Spitzenklasse, begleitet sie als Coach durch die Wanderwoche. Mit großem Erfolg.

2010 qualifizierte sich Beate für die EM in Barcelona, nachdem sie ihre Bestzeit auf 13,35 Sekunden gesteigert hatte.

In der katalonischen Hauptstadt passierte das, was zwischen dunkler Stunde und seelischer Düsternis liegt. Die Überdosis an Motivation spielte ihr einen Streich. Beate wurde nach einem Fehlstart im Vorlauf aus dem Rennen genommen. Zum zweiten Mal in ihrer Karriere wurde sie ein Fallbeispiel für Missgeschick und Pech.

„Ich wollte am liebsten im Boden versinken und nur mehr heulen“, erinnert sich Beate an ihren Fehlstart.

Doch jeder Misserfolg ist für starke Menschen der Humus für den Erfolg. Jetzt kamen die Arbeitstugenden bei Beate zum Tragen.

Sie nahm ein Angebot von Startrainer Rana Reider an und reiste zweimal zu einem Trainingslager in die USA. Dabei kam es zur Metamorphose der Hürdentechnik. Beate stellte die Schrittfolge zur ersten Hürde um und erarbeitete eine neue Schwungbeintechnik. Darauf purzelten die persönlichen Bestzeiten sowohl in der Halle wie auch im Freien.

Sie lief heuer im Februar über die 60m Hürden 8,19 sec. und war damit auch in Paris bei der Hallen-EM dabei.

Anfang Juli lief sie in der Schweiz über die 100m Hürden neue persönliche Bestzeit mit 13,16 sec. Damit ist sie schon fast für die heurige Weltmeisterschaft in Südkorea qualifiziert. 13,15 lautet das Limit.



„In Amerika habe ich auch psychisch einiges dazu gelernt, denn dort gibt es bereits im Training großen Konkurrenzdruck“, analysiert Beate ihre Erkenntnisse aus den Staaten.

Freundschaften pflegt man im amerikanischen Spitzensport nur außerhalb des Sportplatzes. Auf der Laufbahn steht die eigene Postleitzahl und das Ego im Vordergrund. Aggression ist als Putschmittel der Dynamik durchaus gestattet.

In Österreich kann egozentrisches Verhalten auch als abgehoben und distanziert angesehen werden.

„Es täte mir aber leid, wenn ich so gesehen werde, denn ich schätze meine Konkurrentinnen in hohem Maße“, sagt Beate. Das gilt besonders für Victoria Schreiber.

Wovon träumt Beate Schrott, wenn sie an ihre Karriere denkt?

„Ein Finaleinzug bei einer Europameisterschaft oder die Teilnahme an Olympischen Spielen wäre das Überdrüber“, sagt sie.

Welche Zeit traut sie sich in den nächsten Jahren über die 100m Hürden zu, wenn sie einen märchenhaften Tag erwischt? Das will sie nicht publiziert haben.

Soviel darf aber verraten werden: Die 13 steht nicht vor dem Komma.

**Herbert Winkler**

## Europäische Leichtathletik – quo vadis?

**Leichtathletik ist eine Weltsportart. Wer das nicht glaubt, möge sich den nachfolgenden Artikel zu Gemüte führen. Athlet/innen aus über 200 Ländern werden bei der WM Ende August in Daegu um Medaillen kämpfen. Die Europäischen Athlet/innen haben dabei einen schweren Stand.**

Als 1983 in Helsinki erstmals Leichtathletik-Weltmeisterschaften ausgetragen wurden, war unsere Sportart fest in europäischer Hand. Über 70% der Medaillen gingen an Sportler/innen unseres Kontinents. Vier Jahre später in Rom 1987 als das Duell Ben Johnson gegen Carl Lewis elektrisierte und der ORF noch live von der Leichtathletik-WM übertrug, war die Dominanz des „alten Kontinents“ auf dem Höhepunkt: 97 der 129 Medaillen (75,8%) gewannen Europäer, nur 32 Medaillen (24,8%) blieben für den Rest der Welt.

### Trendumkehr erfolgt

Mittlerweile sieht die Leichtathletik-Welt der Europäer nicht mehr ganz so rosig aus. Paris 2003 war die letzte Weltmeisterschaft, wo man den Angriff der Außer-Europäer abwehren konnte und mit 70:69 Medaillen knapp die Oberhand behielt. Bei den letzten drei IAAF-Freiluft-Meisterschaften ging es steil bergab mit der „European Athletics-Family“: Helsinki 2005 (46,0%), Osaka 2007 (43,3%) und Berlin 2009 (36,9%). Das Medaillenergebnis der letzten WM bedeutete, dass 63,1% der Top-3-Plätze von Nicht-Europäern belegt wurden. Setzt sich dieser Trend heuer in Daegu fort, dann haben sich die Werte von Helsinki 1983 genau gedreht.

### Sind Olympische Spiele anders?

Dieses Phänomen beschränkt sich nicht nur auf die Weltmeisterschaften, sondern spiegelt sich auch in den Ergebnissen der letzten beiden Olympischen Spiele wider. In Athen 2004 gewann Europa 48,2% der LA-Medaillen, in Peking 2008 waren es nur mehr 39%.

### Neue Bewerbe und Staaten

Der Medaillen-Rückgang wird noch drastischer, wenn man bedenkt, dass in den letzten 15 Jahren 3 technische Bewerbe (Hammer, Stab, Drei bei den Frauen) - in denen die Europäer traditionellerweise dominieren – hinzugefügt wurden. Auch der zu Beginn der 90iger Jahre begonnene Zerfall der Sowjetunion und Jugoslawiens, der ca. 15 neue europäische Staaten mit sich brachte, fand keinen nachhaltig positiven Niederschlag in der Medaillenstatistik.



### Europas Domäne: „Field Events“

In den Würfeln und Sprüngen sowie den Mehrkämpfen, da fühlen sich die Athletinnen und Athleten des alten Kontinents zu Hause. Doch auch hier entwickelt sich der Rest der Welt weiter und der Anteil an Gold-, Silber- und Bronze-Rängen nimmt stetig ab. Waren es in Sevilla 1999 noch 79,6% der Medaillen in den technischen Disziplinen, die nach Europa gingen, so blieben den Europäern in Berlin 2009 nur mehr zwei Drittel (66,6%).



### Running Events – ein Desaster

Wenn man einen Funktionär von European Athletics auf die Performance der Europäer auf der Laufbahn bzw. am Asphalt anspricht, wird er vermutlich rasch das Thema wechseln. Denn hier ist der Leistungseinbruch am gewaltigsten. 1983 in Helsinki errangen Europas Läufer/innen noch 2/3 aller Medaillen. Um die Jahrtausendwende waren es noch rund 30%. In Helsinki 2005 und in Osaka 2007 dann noch 21,8%. Berlin vor zwei Jahren stellte den negativen Höhepunkt der europäischen Sprinter, Läufer und Hürdenspezialisten dar. Drei Podestplätze bei den Männern und sechs bei den Frauen waren die gesamte Ausbeute des ehemals stolzen Lauf-Kontinents. In Prozenten ausgedrückt, errangen Europäer damit nur 11,5% aller Medaillen in den Running Events.



Alle Fotos: GEPA Pictures / Mario Kneisl

Die Zeiten für die Europäer werden rauer - natürlich auch für die heimischen Athlet/innen. Über 200 Länder nehmen an den Weltmeisterschaften teil, rund 40 gewinnen Medaillen. Die Globalisierung macht vor der Leichtathletik nicht halt. Unter diesem Gesichtspunkt muss man auch die Leistungen der ÖLV-Athlet/innen richtig einschätzen. >>> **Fortsetzung**



**Medaillenbilanz bei Leichtathletik-Weltmeisterschaften Europa vs. den Rest der Welt**

Quelle: Luciano Barra 2011

WCH	EUROPEAN MEDALS and %	REST OF THE WORLD and %
1983 HELSINKI	87 medals (70,7 %)	36 medals (29,3 %)
1987 ROME	97 medals (75,2%)	32 medals (24,8 %)
1991 TOKYO	70 medals (54,3%)	59 medals (45,7 %)
1993 STUTTGART	66 medals (49,6%)	67 medals (50,4 %)
1995 GOTHENBURG	64 medals (48,5%)	68 medals (51,5 %)
1997 ATHENS	68 medals (51,5%)	64 medals (48,5 %)
1999 SEVILLE	65 medals (46,8 %)	74 medals (53,2 %)
2001 EDMONTON	69 medals (49,6%)	70 medals (50,4 %)
2003 PARIS	70 medals (50,4 %)	69 medals (49,6 %)
2005 HELSINKI	64 medals (46,0 %)	75 medals (54,0 %)
2007 OSAKA	61 medals (43,3 %)	80 medals (56,7 %)
2009 BERLIN	52 medals (36,9 %)	89 medals (63,1 %)

Foto: GEPA Pictures / Mario Kneisl



**Fact Box:**

- WM 1983 Helsinki / FIN  
1.355 Sportler aus 153 Nationen
- WM 1987 Rom / ITA  
1.451 Sportler aus 159 Nationen
- WM 1991 Tokio / JPN  
1.517 Sportler aus 167 Nationen
- WM 1993 Stuttgart / GER  
1.689 Sportler aus 187 Nationen
- WM 1995 Göteborg / SWE  
1.804 Sportler aus 191 Nationen
- WM 1997 Athen / GRE  
1.882 Sportler aus 198 Nationen
- WM 1999 Sevilla / ESP  
1.821 Sportler aus 201 Nationen
- WM 2001 Edmonton / CAN  
1.677 Sportler aus 189 Nationen
- WM 2003 Paris / FRA  
1.679 Sportler aus 198 Nationen
- WM 2005 Helsinki / FIN  
1.688 Sportler aus 191 Nationen
- WM 2007 Osaka / JPN  
1.800 Sportler aus 197 Nationen
- WM 2009 Berlin / GER  
2.101 Sportler aus 202 Nationen
- WM 2011 Daegu / KOR
- WM 2013 Moskau / RUS

**Medaillen für Europa in den „Field Events“ bei den letzten Leichtathletik-Weltmeisterschaften**

Quelle: L. Barra 2011

WCH	NUMBER OF MEDALS AVAILABLE IN FIELD EVENTS	MEDALS WON BY EUROPE	%
1999 SEVILLE	54	43	79,6 %
2001 EDMONTON	54	40	74,1 %
2003 PARIS	54	39	72,2 %
2005 HELSINKI	54	39	72,2 %
2007 OSAKA	54	38	70,4 %
2009 BERLIN	54	36	66,6 %

**Medaillen für Europa in den „Running Events“ bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1983 – 2009**

Quelle: L. Barra 2011

WCH	Total Events M + W = T	MEN	WOMEN	TOTAL MEDALS	% ON MEDALS AVAILABLE
1983 HELSINKI	13 + 11 = 24	22	26	48	66,6 %
1987 ROME	13 + 12 = 25	19	30	49	65,3 %
1991 TOKYO	13 + 12 = 25	7	22	29	33,3 %
1993 STUTTGART	13 + 12 = 25	10	11	21	28,0%
1995 GOTHENBURG	13 + 12 = 25	6	16	22	29,3 %
1997 ATHENS	13 + 12 = 25	11	15	26	34,6 %
1999 SEVILLE	13 + 12 = 25	12	12	24	32,0 %
2001 EDMONTON	13 + 12 = 25	8	15	23	30,6 %
2003 PARIS	13 + 12 = 25	11	13	24	32,0 %
2005 HELSINKI	13 + 13 = 26	5	12	17	21,8 %
2007 OSAKA	13 + 13 = 26	5	12	17	21,8 %
2009 BERLIN	13 + 13 = 26	3	6	9	11,5 %



# Europäische Anti-Doping Initiative mit ÖLV-Beteiligung



**Eines der aktuell drei - von der Europäischen Union geförderten - Anti-Doping Projekte ist mit der Ausbildung junger Anti-Doping-Botschafter/innen in die heiße Phase gegangen. Ziel der EADIn (European Anti Doping Initiative) ist, eine präventive Anti-Doping-Erziehung im organisierten Sport in Europa zu verankern.**

Projektstart war am 27. Januar 2011 in Frankfurt am Main. Das Projekt wurde von der Deutschen Sportjugend (dsj) initiiert und umfasst folgende Partner: das Französische Olympische Komitee und Sportdachverband (CNOSF), das Olympische Komitee von Slowenien (OCS), die Federazione Italiana Aerobica e Fitness (FIAF), den Österreichische Leichtathletik-Verband (ÖLV), die Fédération Internationale Catholique Education Physique et sportive (FICEP), den Europäischer Hochschulsportverband (EUSA), die European Non Governmental Sport Organisation Youth (ENGSO Youth) und das Zentrum für Dopingprävention, Pädagogische Hochschule Heidelberg (ZDP).

## Dopingprävention

Die zentralen Aspekte des Projektes EADIn (Europäische Anti-Doping Initiative) sind die Präventionsarbeit im europäischen peer to peer-Netzwerk und die Schulung von Juniorbotschafter/innen.



Von 22. bis 26. Juni 2011 ging im oberbayrischen Ort Kirchdorf am Inn das internationale Anti-Doping-Camp über die Bühne. Die Delegation des ÖLV, angeführt von Mag. Renate **Reingruber**, bestand aus Sophie **Wallner**, Tanja **Eberhart**, Christoph **Mrkvicka**, Matthias **Hayek** und Peter **Seebacher**. In zahlreichen Gruppenarbeiten, Diskussionen und Präsentationen wurden Fallbeispiele durchgespielt, Argumente aus unterschiedlichsten Sichtweisen beleuchtet und zusätzlich Fachwissen vermittelt, um die Juniorbotschafter/innen bestmöglich auf ihre Funktion als Multiplikator/innen vorzubereiten.

## Problem: Dopingmentalität

Zentrale Punkte waren der zunehmende Medikamentenmissbrauch in der Gesellschaft und die sorglose und übertriebene Verwendung von Nahrungsergänzungsmitteln. Durch den Glauben ständig Defizite durch Substitution ausgleichen zu müssen, entwickelt sich eine Dopingmentalität, die

später in einem fließenden Übergang in den verbotenen Bereich gipfeln kann.

Mentalcoach Dr. Patrick **Bernatzky** von der Universität Salzburg zeigte dagegen auf eindrucksvolle Weise, welches Potential im mentalen Bereich liegt und stellte somit eine attraktive und saubere Möglichkeit zur Leistungs-optimierung vor.

Durch den interkulturellen Austausch – zwischen Teilnehmern aus mehr als 10 Nationen – konnten ebenso die Schwierigkeiten und zwischenzeitlichen Erfolge in den einzelnen Dopingkontrollsystemen aufgezeigt werden.



v.l.n.r. J.Holze, I.Weiss, J.Kornbeck, P.Magaloff

In einer Podiumsdiskussion auf dem dsj Youth Event in Burghausen wurde zur Doping-Thematik von Ingo **Weiss** (Vorsitzender dsj), Jan **Holze** (2. Vorsitzender der dsj und Vorsitzender der ENGSO Youth), Patrick **Magaloff** (Direktor der medizinischen Kommission d. franz. Olympischen Komitees) und Jacob **Kornbeck** (Abteilung Sport der Europäischen Kommission) Stellung bezogen.



Bernatzky (links) bei einer praktischen Übung

>>> Fortsetzung



>>> Fortsetzung

Den emotionalen Höhepunkt des Camps stellte zweifelsohne der Besuch ehemaliger Hochleistungssportler, die in der ehemaligen DDR unbewusst Opfer des Dopingsystems wurden, dar. Andreas Krieger schilderte auf berührende Weise seinen „sportlichen“ Werdegang von der Europameisterin im Kugelstoßen Heidi (!! als Mädchen geboren) Krieger zum durch Hormondoping körperlich und seelisch schwer mitgenommenen Andreas Krieger. Seine Frau Ute schilderte wie schwere Depressionen, verursacht durch Steroide, bis heute ihr Leben begleiten. Grundaussagen dieses Abends waren: **„Doping ist keine Garantie für Erfolg!“** und „Der Körper vergisst und verzeiht einem nie, was man genommen hat“.

**Finale bei YOG 2012**

Das Projekt läuft von Januar 2011 bis März 2012 und findet seinen offiziellen Höhepunkt bei einer Konferenz im Rahmen der Olympischen Jugendspiele in Innsbruck 2012.

**Nationale Aktivitäten**

In den kommenden Monaten steht die Implementierung des Programms innerhalb der jeweiligen Partnerorganisation im Fokus. Der ÖLV wird mit seinen Junior-Botschafter/innen den Schwerpunkt auf das U18/U16-Nachwuchs-Impulsseminar im November in Schielleiten legen. In Kleingruppen soll dort mit den Teilnehmer/innen das Thema bearbeitet werden.

Weitere Infos:

[www.anti-doping-initiative.eu](http://www.anti-doping-initiative.eu)



Andreas Krieger (li) mit Prof. Dr. Gerhard Treutlein (re) vom Dopingpräventionszentrum Heidelberg



Christoph Mrkvicka (li) und Peter Seebacher (re) bei der Präsentation der österr. Präventionsmaterialien



Verschiedenste Fragestellungen wurden in Kleingruppen diskutiert. Es ging dabei darum, die richtigen Argumente zu finden und diese auch zu vertreten: 1.v.li. Sophie Wallner, 2. v.li. Christoph Mrkvicka, 4.v.li. Peter Seebacher, 5.v.li. Renate Reingruber.



Jede/r Teilnehmer/in erhielt am Ende ein "Anti-Doping-Junior Botschafter/innen"-Zertifikat



Ein eigenes Trainingstool wurde für diese Initiative erarbeitet und wird in D und E verfügbar sein.



Die Europäische Anti-Doping Initiative wird gefördert von der Europäischen Union.



MSP Austria ist eine Tochterfirma der  
Firma Lopharm B.V. Emmen in der Niederlande.  
Seit mehr als 20 Jahren liefern wir  
Sport Medizinische Produkte an:

Physiotherapeuten, Masseure und Sportvereine.

**Offizieller Partner der:**



Für eine Preisliste oder ein individuelles Angebot kontaktieren Sie uns:

**Lopharm / MSP B.V  
Medical Sport Products**

**Kontakt Österreich:**

**Tel.: +43 (0) 664 980 6774**

**Tel.: +43 (0) 664 237 2528**

**oder per Mail an:**

**[m-s-p@inbox.com](mailto:m-s-p@inbox.com)**

**Bei Bekanntgabe der Referenznummer:**

**ÖLVNL072011MSP**

**Erhalten Sie auf Ihre erste Bestellung einen Rabatt von 10%!**



## MSP AUSTRIA IHR PARTNER FÜR:

SPORTTAPES, KINESIOLOGIETAPES, MASSAGEÖLE, K/W KOMPRESSEN,  
BANDAGEN, SPORTKOFFER, KÄLTESPRAYS ETC.



Eine komplette Auswahl unserer Produkte finden Sie unter:

[www.lopharm.nl](http://www.lopharm.nl)

## VIP-Radrennen beim ASKÖ-Event in Eisenstadt

**Die ASKÖ lud am 25. Juni gemeinsam mit dem Land Burgenland und Burgenland Tourismus zum ASKÖ Event 2011 auf den Europaplatz nach Eisenstadt ein. Die Veranstaltung stand unter dem Motto "90 Jahre Burgenland".**

Mehr als 200 Persönlichkeiten aus den Bereichen Sport, Medien, Wirtschaft und Politik wohnten dem Gesellschaftsevent am Vorabend der Österreichischen Rad-Straßen-Meisterschaften bei. Zu den Höhepunkten zählte ein **E-Bike-Rennen** mit VIPs, bei dem zwölf Viererteams teilnahmen.

ÖLV-Vizepräsidentin **Sonja Spendelhofer** siegte mit ihrem Team rund um Burgenland-Tourismus-Direktor Mario Baier. ÖLV-Parade-Speerwerferin **Elisabeth Pauer** gewann mit ihren Partnern die „Schneckenwertung“, da ihre Teamkollegen Ex-Schwimmerin und jetzige Krone-Kolumnistin Vera Lischka, ÖVV-Präsident Peter Kleinmann und CSIT-Präsident Harald Bauer die Sache sehr gemütlich angingen. Ein Kettendefekt am E-Bike des Schlussfahrers verhinderte den möglichen Sieg von Burgenlands LH Hans Niessl, der mit Ex-Rad-Profi Rene Haselbacher, Rad-Generalsekretär Rudi Massak und ÖLV-Generalsekretär **Helmut Baudis** ein Team bildete.



Auch die ÖLV-Teilnehmer/innen Baudis, Spendelhofer und Pauer wurden mit einem Radhelm und einem „90 Jahre Burgenland“ Jubiläums-Trikot ausgestattet.

Beim ASKÖ-Event in Eisenstadt mit dabei waren ORF-Sportchef Hans Peter Trost, BSO-Präsident Peter Wittmann, ÖOC-Generalsekretär Peter Mennel, VCM-Chef Wolfgang Konrad, der mit seinem Team am Tag darauf die Rad-Staatsmeisterschaften organisierte, die Sportministeriums-Mitarbeiter Wolfgang Gotschke und Marcus Pucher, Thomas Schlager vom Heeres-Sportzentrum, Faustball-Präsident Karl Weiß, Radsport-Präsident Otto Flum, Leichtathletik-Buch-Autor Norbert Adam, Noldi Grabner, Trixi Schuba und viele andere mehr.



Vier Runden auf einem 700m langen Rundkurs waren in Staffelform zu absolvieren.



Links: LH Hans Niessl gratulierte dem siegreichen Team mit Sonja Spendelhofer. Rechts: Der Trostpreis ging an Vera Lischka, Harry Bauer, Peter Kleinmann und Elisabeth Pauer.

### Beantragt: SPORT AUSTRIA statt BSO

Die Österreichische Bundes-Sportorganisation (BSO), die Dachorganisation der 60 anerkannten Sport-Fachverbände sowie der drei Sport-Dachverbände (ASVÖ, ASKÖ und Sportunion) möchte sich im Herbst in SPORT AUSTRIA umbenennen.

Dieser Antrag soll bei der Generalversammlung im November eingebracht werden. Alle Mitgliedsverbände wurden in einer außerordentlichen Hauptversammlung am 30.6. darüber informiert. Statt dem Slogan „Service im Sport“ wird der neue Namen mit dem Untertitel „Die ganze Vielfalt des Sports“ versehen sein.





## Statistik

### ÖLV-Jahresbeste 2011 Freiluft:

#### Männer:

100:	10,32	Moseley Ryan
200:	21,48	Grill Benjamin
400:	47,61	Laufenböck Michael
800:	1:48,14	Vojta Andreas
1500:	3:37,82	Vojta Andreas
5000:	14:25,96	Steinhammer Christian
10000:	30:33,76	Pfeil Valentin
HM:	1:03:47	Weidlinger Günther
Mar:	2:17:59	Weidlinger Günther
110H:	14,10	Prazak Manuel
400H:	52,22	Mayrhofer Florian
3000H:	8:57,26	Pallitsch Lukas
Hoch:	2,00	Kaiser Sebastian
Stab:	5,16	Schwarzl Roland
Weit:	7,62	Distelberger Dominik
Drei:	15,30	Schmied Roman
Kugel:	17,77	Zinchenko Alexander
Diskus:	60,83	Mayer Gerhard
Hammer:	60,76	Siart Benjamin
Speer:	64,97	Strasser Martin
10-Kampf:	7840	Distelberger Dominik
20kmG:	1:53:06	Hirschmugl Dietmar

#### Frauen:

100:	11,79	Röser Doris
200:	24,10	Röser Doris
400:	55,76	Futterknecht Ines
800:	2:04,03	Märzendorfer Pamela
1500:	4:16,58	Wenth Jennifer
5000:	16:40,21	Hieblinger-Schütz Eva
10000:	33:35,71	Mayr Andrea
HM:	1:13:22	Mayr Andrea
Mar:	2:44:11	Eberhart Tanja
100H:	13,16	Schrott Beate
400H:	59,93	Dorfer Raffaella
3000H:	10:54,80	Kreundl Katharina
Hoch:	1,85	Egarter Lisa
Stab:	4,06	Auer Doris
Weit:	6,17	Schmidl Sofia
Drei:	13,02	Egger Michaela
Kugel:	14,08	Scheffauer Christina
Diskus:	42,30	Feichtner Anna
Hammer:	56,92	Siart Julia
Speer:	54,75	Eberl Elisabeth
7-Kampf:	5438	Dadic Ivona

Stand: 04.07.2011

## Rekorde & Bestleistungen

Hier die neuen ÖLV-Nachwuchs Rekord- und Bestleistungshalter der letzten Monate:

#### Bernhard Krach

(geb. 30.1.1996, ATSV OMV Auersthal)  
200 Meter U16:  
**22,70s** – 26.06.2011 Villach  
Alter Rekord:  
22,71s Rene Köppl 1992

#### Lukas Weißhaidinger

(geb. 20.2.1992; ÖTB OÖ LA)  
Kugelstoß U20 6kg:  
**19,90m** – 2.07.2011 Mannheim/GER  
Alter Rekord:  
19,70m Lukas Weißhaidinger 2011

#### Lukas Weißhaidinger

(geb. 20.2.1992; ÖTB OÖ LA)  
Diskuswurf U20 1,75kg:  
**62,33m** – 2.07.2011 Mannheim/GER  
Alter Rekord:  
61,46m Lukas Weißhaidinger 2011

## Historisches

Auf [www.oelv.at](http://www.oelv.at) im Menüpunkt „Newsletter“ wurde ein weiteres, seltenes historisches Dokument online gestellt:



Das Jahrbuch des ÖLV von 1920 (!)

Wir suchen noch immer die Ausgabe 1969/1 der österreichischen Leichtathletik. Sollte diese jemand für unser Online-Archiv scannen können, bitte unter [webmaster@oelv.at](mailto:webmaster@oelv.at) melden!

## Nachwuchs im Hause Pflügl

**Laurence Christian** ist der jüngste Spross im Haus von Langstreckenläufer Christian Pflügl und seiner Frau Andrea. Am 29. Juni kam der Filius als deren drittes Kind zur Welt. Tochter Lena Sophie (6) und Sohn Julian Nicolas (4) freuen sich ebenfalls. Herzlichen Glückwunsch!

## Terminvorschau

- 06.-10.07. Jugend-Weltmeisterschaften (U-18) Lille/FRA
- 07.-17.07. Weltmeisterschaften der Masters Sacramento/USA
- 09./10.07. Landesmeisterschaften
- 10.07. Berglauf-EM (uphill) Bursa/TUR
- 14.-17.07. U23-EM Ostrava/CZE
- 21.-24.07. U20-EM Tallinn/EST
- 24.-29.07. Europäisches Olympisches Jugendfestival (EYOF) Trabzon/TUR
- 30.07. Int. Meeting Wolfsberg
- 06./07.08. Österr. Staatsmeisterschaften Innsbruck
- 12.-23.08. Universiade Shenzhen/CHN
- 13./14.08. Österreichische U23 u. U18-Meisterschaften Feldkirch-Gisingen

## Was sind die ÖLV Nachrichten?

Die **ÖLV Nachrichten** erscheinen als Online-Newsletter und sind eine Ergänzung zu den aktuellen Leichtathletik-News auf der Website des ÖLV. Beziehen können Sie die **ÖLV Nachrichten** gratis per E-Mail oder als pdf-Download über [www.oelv.at](http://www.oelv.at).

## Impressum

### Herausgeber

Pressereferat des ÖLV

### Inhaber

Österreichischer Leichtathletik-Verband

Prinz-Eugen-Str. 12, A-1040 Wien  
ZVR: 831713114

### Redaktion

Helmut Baudis, Robert Katzenbeisser  
Andreas Maier, Herbert Winkler

### Anzeigen

[presse@oelv.at](mailto:presse@oelv.at)

Internet [www.oelv.at](http://www.oelv.at)

Email [redaktion@oelv.at](mailto:redaktion@oelv.at)

